

Protokoll	
	7. Öffentlichen Generalversammlung <i>palliative ostschweiz</i>
Tag und Zeit	Donnerstag, 24. März 2011, 18.30 Uhr
Ort	Saal der evang.-ref. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona, Zürcherstrasse 14, 8640 Rapperswil-Jona
Vorsitz	Daniel Büche, Präsident
Anwesend	23 stimmberechtigte Mitglieder 1 Gast
Entschuldigt	Spitex Verband Kanton St.Gallen, Thurgauische Krebsliga, Spitex Verband TG, Frau Schuppisser Gesundheitsamt TG, Fridolin Eberle Trägerschaft BILL, Markus Senn PPB, evang. Ref. Kirche Kanton St.Gallen, Cécile Schmid, Prof. Cerny, Dr. Eugen David, Bettina Kuster, Helga Klee, Monika Keist, Margrit Hatz, Roman Wüst, Katharina Möhl, Martha Storchenegger, Martha Gehring, Barbara Gysi, Ingrid Frommelt, Cornelia Spillmann, Elisabeth Brassel, Nik Ammann
Protokoll	Brigitte Imhof, Leiterin der Geschäftsstelle
Traktanden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüssung 2. Wahl der Stimmzähler 3. Protokoll der Generalversammlung vom 26. November 2009 4. Jahresbericht 5. Jahresrechnung 6. Revisorenbericht 7. Budget 2011 8. Verabschiedung 9. Wahl neue Vorstandsmitglieder 10. Bestätigung Vorstand 11. Anträge 12. Freie Mitteilungen aus den Regionen 13. Varia

Verhandlungen und Beschlüsse

1. Begrüssung

Der Präsident Daniel Büche begrüsst herzlich zur 7. Generalversammlung.

2. Wahl der Stimmenzähler

Ivo Dürr und Gabi Sieger werden als Stimmenzähler gewählt.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 26. Nov. 2009

Das Protokoll wurde auf der Homepage aufgeschaltet und liegt heute Abend zur Einsicht auf.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht 2009/2010

Der Jahresbericht 2010 liegt in gedruckter Form vor und wird den anwesenden Mitglieder und Gästen verteilt.

Der Präsident weist darauf hin, dass das Vereinsjahr dem Kalenderjahr angepasst wurde. Der Jahresbericht umfasst deshalb 14 Monate.

Daniel Büche hebt einige Punkte aus dem Jahresbericht speziell hervor:

- Durch die Gründungen der IG Freiwillige Palliative Care erhalten die Freiwilligen eine Plattform und eine Stimme. Aus Anlass vom „Europäischen Jahr der Freiwilligen“ organisiert die IG am 10. Sept. 2011 einen Anlass in St.Gallen. Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle BILL, Caritas St.Gallen für den gegenseitigen Austausch und die Organisation und Absprache der Aus- Fort- und Weiterbildung der Freiwilligen ist gut aufgegleist.
- Weitere regionale Netzwerke (Foren) sind entstanden und wurden im Aufbau unterstützt.
- Eine privat organisierte Initiativgruppe möchte im Jahr 2012 ein stationäres Hospiz in St.Gallen eröffnen. *palliative ostschweiz* unterstützt dieses Projekt ideell.
- Durch die Einführung des Gremiums „Plattform“ konnte die regionale Vernetzung gestärkt werden.
- Die Wanderausstellung wird ist sehr gefragt. Neue Reservationen können erst wieder für das Jahr 2012 gemacht werden. In diesem Projekt steckt sehr viel Arbeit und Geld.
- Die Geschäftsstelle pflegte die Vernetzung regional, national und auch zu politischen Entscheidungsträgern. Auch letztes Jahr haben sich die Leiterinnen der Geschäftsstelle der Sektionen zu einem Austausch getroffen.
- Ausblick: Palliative Care Konzepte für alle Kantone, Unterstützung der Freiwilligenarbeit, Finanzen im Lot halten

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme gutgeheissen.

5. Jahresrechnung

Wegen der Umstellung des Vereinsjahres auf das Kalenderjahr weist die Jahresrechnung eine Zeitspanne von 14 Monaten auf.

Brigitte Imhof präsentiert die Jahresrechnung 2009/2010.

Aus dem vergangenen Geschäftsjahr resultiert ein Verlust von Fr. 18'178.87, dies bei einem Ertrag von Fr.80'275.43 und einem Aufwand von Fr.98'454.30.

Franziska Mattes weist darauf hin, dass die Darstellung der Jahresrechnung nicht korrekt ist. Der Präsident versichert, diesen Fehler zu klären.

Die Rechnung wird mit einer Stimmenthaltung genehmigt.

6. Revisorenbericht

Der Rechnungsrevisor Niklaus Ammann musste sich für diese Versammlung entschuldigen. Brigitte Santo verliert stellvertretend den Revisorenbericht.

Die Führung der Bücher entspricht der gesetzlichen Buchhaltungspflicht und die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss geführt. Niklaus Ammann empfiehlt der Versammlung die Rechnung zu genehmigen und der Kassierin Brigitte Imhof, sowie dem gesamten Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Anwesenden genehmigen mit einer Enthaltung den Antrag des Rechnungsrevisors.

7. Budget

Brigitte Imhof stellt das Budget für das Geschäftsjahr 2011 vor. Es wird ein Verlust von Fr. 15'780.- veranschlagt.

Das Budget wird diskussionslos angenommen.

8. Verabschiedung

Brigitta Stahel und Klara Högger treten nach langjähriger und engagierter Vorstandstätigkeit zurück. Die Verabschiedung und Verdankung hat im Rahmen der letzten Vorstandssitzung mit anschliessendem Nachtessen bereits stattgefunden.

Beide Frauen erhalten von den anwesenden einen herzlichen Applaus.

9. Wahl neue Vorstandsmitglieder

Als neue Vorstandsmitglieder werden vorgeschlagen:

- Petra Nef-Mirsch, Pflegefachfrau und Leiterin des Teams Palliative Plus, Spital Münsterlingen
- Christian Baer, lic.oec. HSG, Berater im Gesundheitswesen, Präsident Spitalrat AI, Vorstand SGGP Regionalgruppe Ostschweiz

Frau Nef und Herr Baer können heute Abend leider nicht anwesend sein. Brigitte Imhof, resp. Daniel Büche stellen die vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder kurz vor.

Petra Nef wird einstimmig, Christian Baer mit einer Stimmenthaltung und beide mit Applaus in den Vorstand gewählt.

10. Bestätigung Vorstand

Daniel Büche bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit und für das Engagement in den Arbeits- und Interessengruppen.

Der gesamte Vorstand wird bestätigt.

11. Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

12. Freie Mitteilungen aus den Regionen

Dieses Traktandum wird nicht benutzt.

13. Varia

Brigitte Imhof berichtet, dass die Dokumentation und die Daten der Wanderausstellung auf der Website von *palliative ostschweiz* abrufbar sind.

Schluss der Generalversammlung: 19.15 Uhr

Anschliessend an die Generalversammlung referiert Lea Siegmann, Ärztin und Theologin zum Thema „Palliative Care – medizinisch-ethische Überlegungen aus theologischer Sicht“. Der abschliessende Apéro bietet Gelegenheit für Gespräche, Austausch und Netzwerkarbeit.

Die Protokollführerin: Brigitte Imhof